



11. Februar 2009

090040PML\_BUNT

## Bespitzelungspraktiken auch im Rathaus

*Lübecker BUNT fordert Aufklärung vom Bürgermeister - Lässt Saxe E-Mail-Verkehr von Mitarbeitern und Bürgerschaftsfraktionen speichern und ausspähen?*

**Die unabhängige Bürgervereinigung Lübecker BUNT will Aufklärung über die Frage, ob auch in Lübecks Verwaltung Bespitzelungsmethoden angewandt werden wie sie derzeit der deutschen Bahn und Telekom vorgeworfen werden. „Wir haben ernst zu nehmende Hinweise und Belege, dass auch Bürgermeister Bernd Saxe kein enges Verhältnis mit dem Datenschutz führt und es im Verantwortungsbereich des Verwaltungschefs schwere Mängel gibt“, sagt Bürgerschaftsmitglied Dr. Hildegund Stamm.**

Die Vorsitzende der Wählerinitiative Lübecker BUNT verweist auf einen Bürgerschaftsbeschluss, der auf Initiative von BUNT und CDU-Fraktion in der Septembersitzung 2008 der Lübecker Bürgerschaft zustande gekommen war. Dieser fordert Saxe auf, *„mit Hilfe des Datenschutzbeauftragten für die Hansestadt Lübeck oder dem mit dieser Tätigkeit Beauftragten, bis zur Novembersitzung 2008 der Bürgerschaft über die derzeitige Struktur und das Konzept des Datenschutzes in der Lübecker Verwaltung detailliert zu berichten.“* Dies sei bis heute nicht geschehen, sagt Stamm, die darin einen Beleg dafür sieht, dass Saxe etwas zu verbergen und Schwierigkeiten habe, dazu wahrheitsgemäß Stellung zu nehmen.

Stamm ärgert sich außerdem darüber, dass Saxe diesen Auftrag der Bürgerschaft zur internen Weiterbearbeitung ausgerechnet an ihm eng vertraute Mitarbeiter im Rathaus weitergegeben habe, gegen die es bereits staatsanwaltliche Ermittlungen wegen Datenmissbrauchs gegeben hatte. *„Deutlicher kann Herr Saxe sein gestörtes Verhältnis zum Grundrecht des Schutzes von persönlichen Daten nicht kundtun“*, sagt Stamm.

Auch sei es weithin bekannt, dass die Hansestadt seit vielen Jahren weder über einen aktiven Datenschutzbeauftragten verfüge, noch den gesetzlichen Anforderungen an einen speziellen Datenschutz in Bereichen mit besonders sensiblen Bürgerdaten - beispielsweise in den Sozial- und Gesundheitsbereichen – nachkomme. *„Dass Saxe aber mit Hilfe der modernen Informationstechnik Mitarbeiter und selbst Bürgerschaftsmitglieder bespitzeln kann und darin auch kein Problem sieht, wissen wir seit langem“*, sagt Stamm. Dies habe Saxe jüngst auch im Hauptausschuss auf Nachfrage des BUNT noch einmal ausdrücklich bestätigt. *„Uns*

liegen zudem Gerichtsunterlagen vor, denen zufolge Saxe es für legitim hält, alle über das städtische Netz laufenden E-Mails unbegrenzt zu speichern und gezielt durchsuchen zu können. Dies hat er bislang den im Rathaus vernetzten Fraktionsbüros nicht mitgeteilt und offenkundig auch keine Vorsorgemaßnahmen gegen Missbrauch durch Dritte vorgenommen.“ Hierzu passten auch „erstaunliche Personalentscheidungen“ Saxes im Bereich der städtischen Informationstechnik, bei denen enges Parteigängertum offenkundig wichtiger gewesen seien als etwa Qualifikationsnachweise und gar ein Treuebekenntnis zum akkuraten Datenschutz.

BUNT sieht eine Reihe von Rechtsvorschriften im Rathaus „dauerhaft, systematisch und mit Absicht“ verletzt. Betroffenen seien das Post- und Fernmeldegeheimnis im §206 des Strafgesetzbuches (StGB), das Bundesdatenschutzgesetz § 43 und 44 (unerlaubte Weitergabe von Daten an Dritte), StGB § 202a zum unerlaubten Ausspähen von Daten und das Telekommunikationsgesetz § 91, das die Speicherung von Daten nur zu Verbindungs- und Abrechnungszwecken erlaube.

Der Lübecker BUNT begrüßt daher die jetzt breit geführte öffentliche Debatte über die Bespitzelungspraktiken bei Bahn und Telekom und hofft, dass dies dabei helfe, die himmelschreienden Verhältnisse im Lübecker Rathaus abzustellen und Verwaltungsabläufe der aktuellen Gesetzeslage anzupassen. „Wir wollen jetzt endlich die ganze Wahrheit wissen und schrecken auch nicht davor zurück, den Rücktritt der Verantwortlichen zu fordern“, sagt Stamm. *[textende]*

*Weitere Informationen über den Lübecker BUNT: E-Mail [info@luebeckerbunt.de](mailto:info@luebeckerbunt.de)*